

## Erfolg hängt vom Winterwetter ab

**St. Blasien (sb)** Neben dem städtischen Haushalt, in dem die Verwaltungstätigkeit und auch die allgemeinen Investitionen abgebildet werden, gibt es auch die Wirtschaftspläne für die drei Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Stadtwerke und Kurbetriebe. Auch die hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstagabend einstimmig beschlossen. Die Abwasserbeseitigung hat ein Wirtschaftsplanvolumen von rund 1,87 Millionen Euro (2017: 2,8 Millionen Euro), bei den Stadtwerken liegt das Volumen bei rund 954 000 Euro (958 600 Euro) und bei den Kurbetrieben bei rund 4,62 Millionen Euro (5,35 Millionen Euro). Zu den Kurbetrieben gehören beispielsweise die Touristinformationen, der Kursaal und das Kurhaus sowie natürlich auch die Skilifte (Gewinn in Höhe von 401 800 Euro eingeplant). In dem Wirtschaftsplan wird auch der Verlust des Radon-Revital-Bades (416 950 Euro) abgebildet – 350 000 Euro werden aus dem allgemeinen Haushalt gezahlt, um den Verlust abzudecken. 754 000 Euro müssen die Kurbetriebe für die Tilgung von Krediten aufbringen. Insgesamt hat der Eigenbetrieb Schulden in Höhe von rund 8,8 Millionen Euro, die zum großen Teil vom Bau der Zeigerbahn stammen. Einen Gewinn in Höhe von 135 000 Euro sieht der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung vor. Zusammen mit den Zuschüssen, Beiträgen und Abschreibungen erwirtschaftet der Betrieb auch die 371 000 Euro, die für die Tilgung von Krediten aufgebracht werden müssen. Auf die Abwasserbeseitigung entfallen Schulden in Höhe von rund 3,44 Millionen Euro. Zu den Stadtwerken gehört die Wasserversorgung (geplanter Gewinn: 135 260 Euro) und die Tiefgarage (geplanter Verlust: 70 070 Euro). Die Stadtwerke müssen für die Tilgung von Krediten 181 300 Euro (davon 123 500 Euro für die Tiefgarage) aufbringen. Dieser Eigenbetrieb ist mit 1,2 Millionen Euro Schulden belastet. In allen drei Eigenbetrieben wie auch im allgemeinen Haushalt sollen für 2018 keine neuen Schulden aufgenommen werden. Derzeit liegt die Gesamtverschuldung der Stadt (Einwohner am 30. Juni 2017: 4105) bei rund 13,5 Millionen Euro, St. Blasien verfügt über Rücklagen in Höhe von 1,8 Millionen Euro – der Betrag soll 2018 unverändert bleiben.

## 5000 Euro für Jugendförderung

**St. Blasien (sb)** Für die Jugendförderung hat die Stadt im Haushalt 5000 Euro vorgesehen. In der jüngsten Sitzung hat der Rat den Betrag aufgeteilt. Um eine Förderung beworben hatten sich der Skiclub Menzenschwand, der Tischtennisclub Albtal, der Tennisclub Menzenschwand, die DLRG St. Blasien, die Narrenzunft „der Gaudi Hans“ sowie der Musikverein Menzenschwand. Der Betrag wird aufgeteilt und leicht aufgerundet, jeder Verein erhält 835 Euro. Die Vereine bezahlen damit beispielsweise Schwimmunterricht oder auch Instrumente, sagte Adrian Probst.

## NACHRICHTEN

### SCHLUCHSEEWERKE

#### Enttäuschung wegen fehlender Flexibilität

**Laufenburg/Häusern (msb)** Die Schluchseewerk AG zeigt sich von der vom Freiburger Regierungspräsidium vorgelegten Gehobenen Erlaubnis im Wasserrechtsverfahren um die Oberstufe Häusern enttäuscht. Künftig werden die Flexibilität der „größten Batterie Deutschlands“ bei der Stromspeicherung eingeschränkt und der Beitrag zur Erzeugung sauberer, regenerativer Energie deutlich gekürzt, befürchtet das Unternehmen. Dadurch werde der Nutzen des Schluchsees als Energiesee beschränkt, gleichzeitig werde die Netzstabilisierung erschwert und die „wirtschaftlich schwierige Lage“ der an den Schluchsee angeschlossenen Kraftwerke weiter verschärft, kritisiert das Unternehmen in einer Mitteilung. Nach genauerer Prüfung wolle die Schluchseewerk AG über weitere Schritte entscheiden.

### BILDUNGSWERK

#### Lockerer Tanztreff im Pfarrkeller

**Grafenhausen** – Das katholische Bildungswerk Grafenhausen bietet allen Tanzfreudigen jeweils am letzten Sonntag eines Monats die Gelegenheit, sich auf dem Parkett im Pfarrkeller richtig auszutoben. Nächster Tanztreff ist am Sonntag, 28. Januar, ab 19 Uhr für alle die gerne tanzen, zu zweit oder auch allein, diesmal gerne verkleidet. Getanzt wird Discofox und alles, was die Teilnehmer können oder eben noch nicht. Aufgelegt wird Chartmusik, 80er, 90er, Schlager und mehr. Das ist kein Kurs, sondern ein offenes Angebot ohne Verpflichtung – und das kostenlos. Infos bei Sylvia Winterhalter, Telefon 07748/910 46.

## NOTIZEN

### GRAFENHAUSEN

**Wiiberfasnet:** Am Dienstag, 30. Januar, um 20.11 Uhr sind alle Wiiber aus nah und fern in den Pfarrsaal Grafenhausen eingeladen, um miteinander Wiiberfasnachtsparty zu feiern. Es wäre schön, wenn dabei wieder Beiträge jeder Art vorgetragen werden.

**Seniorenfasnet:** Der traditionelle Fasnetnachmittag des Seniorenwerks St. Fides findet am Mittwoch, 31. Januar, um 14 Uhr im Pfarrsaal statt. Alle Seniorinnen und Senioren sind hierzu eingeladen.

**Im Hallenbad** werden samstags, von 10 bis 12 Uhr Seniorenschwimmen und Wassergymnastik angeboten.



Der Präsident des Lions Clubs Jochen Seipp (Mitte) informierte sich in Menzenschwand gemeinsam mit dem Bürgermeister Adrian Probst (rechts) und dem Bundestagsabgeordneten Felix Schreiner (links) bei dem Ehepaar Ursula und Dieter Böhler über die an ihrem Haus entstandenen Schäden. BILDER: CHRISTIANE SAHLI

# Lions Club spendet großzügig

- Waldshuter Club übergibt Gemeinde 10 000 Euro
- Jochen Seipp informiert sich über die Schäden

VON CHRISTIANE SAHLI UND SEBASTIAN BARTHME

**Menzenschwand** – Das Hochwasser in der Nacht vom 4. auf den 5. Januar hat in St. Blasien, Menzenschwand und dem Albtal zu schweren Schäden geführt. Da auch zahlreiche Privatleute zum Teil schwere Schäden verzeichneten, hat die Stadt ein Spendenkonto eingerichtet – rund 20 000 Euro gingen bislang ein. Nun kamen auf einen Schlag weitere 10 000 Euro hinzu. Die Spende des Lions Clubs Waldshut wurde nun übergeben. Das Geld soll betroffenen Bürgern helfen, nicht versicherbare Schäden zu bezahlen.

Die Hilfsbereitschaft nach dem Hochwasser ist groß, Spenden für die Betroffenen gingen nicht nur aus St. Blasien, sondern aus der ganzen Region ein, sagte Bürgermeister Adrian Probst. Vereine haben bereits Benefizveranstaltungen ins Auge gefasst oder angekündigt, die Erlöse aus Veranstaltungen zu spenden. Eine tolle Unterstützung, so der Rathauschef.

Über eine weitere Zuwendung freute sich Probst. Der Lions Club habe sich auf die Fahne geschrieben, dort, wo es Lücken im sozialen Netz gebe, schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten, sagte Jochen Seipp. Wichtig sei, Hilfe im unmittelbaren Umfeld zu leisten, betonte er. Seipp ließ sich von Bürgermeister Probst und Felix Schreiner, der in Doppelfunktion als Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Lions Clubs vor Ort war, über die Situation in Menzenschwand informieren und sprach mit der am schlimmsten vom Hochwasser betroffenen Familie Böhler.

Ursula Böhler, in deren Haus nach ihren Angaben der Schaden weit mehr als 100 000 Euro betragen dürfte, zeigt



Im Haus von Ursula Böhler dürfte nach ihren Angaben der Schaden weit mehr als 100 000 Euro betragen.

„Es gab im Regierungspräsidium wahrnehmbare Bemühungen, uns zu helfen.“

Adrian Probst, Bürgermeister

te sich dankbar für die Unterstützung durch die Dorfgemeinschaft. Allein der Schaden an der Heizung belaufe sich auf rund 40 000 Euro und auch das Auto hat einen Totalschaden erlitten. Es sei schön zu sehen, dass man nicht allein ist, sagte sie. Entmutigt sei man trotz der Schäden nicht, im Gegenteil, die vielfältige Unterstützung motiviere sehr.

Beabsichtigt ist, die Eckpunkte für die Verwendung der Spenden in der nächsten Gemeinderatssitzung zu beraten, kündigte Bürgermeister Probst an. Betroffene Bürger können sich im Rathaus melden, so der Rathauschef.

In der Hochwassernacht habe die Feuerwehr in der Gesamtstadt 100 einzelne Einsatzstellen gezählt, berichtete Probst am Dienstag im Gemeinderat. In Menzenschwand sei an Privateigentum so wie an öffentlichem Eigentum wohl der größte Schaden entstanden.

„Es gab wahrnehmbare Bemühungen, uns zu helfen“, sagte Probst in der Gemeinderatssitzung in Bezug auf Gespräche, die er im Regierungspräsidium geführt habe. Ernüchternd sei aber, dass wohl nur die bekannten Förderpötte zur Verfügung stehen – der Not-Hilfetopf des Landes werde erst bei einer Schadenshöhe von 100 Millionen Euro geöffnet. Das sei eigentlich nicht akzeptabel, weshalb er noch weitere Gespräche führen wolle.

**Spenden** mit dem Vermerk „Hochwasser“ können auf das Konto der Stadt St. Blasien, IBAN DE71680522300000000273 einbezahlt werden.

# Sonne scheint auf Schneeskulpturen

Acht Künstlerteams nehmen am Festival in Bernau teil. Frühlingshaftes Wetter erfordert Planänderungen und Umzug

**Bernau (cr)** Bei Sonne und etwas zu warmen Temperaturen eröffnete Bürgermeister Rolf Schmidt das zweite Schneeskulpturenfestival in Bernau. Acht Künstlerteams aus den USA, der Schweiz, Italien und Deutschland werden bis Sonntag die Schneewürfel mit drei Metern Kantenlänge in unterschiedliche Gestalten verwandeln.

„Normalerweise wären wir jetzt da oben beim Pavillon, bei minus zehn Grad und leichtem Schneefall. So haben wir uns das jedenfalls vorgestellt“, sagte Bürgermeister Rolf Schmidt mit Blick auf das Wetter und den Ausweichort für die Freiluft-Galerie. Denn anders als im vergangenen Jahr arbeiten die Künstler in den kom-

menden Tagen auf dem Parkplatz des Kurhauses an ihren weißen Werken. Schmidt lobte ausdrücklich das Engagement der Bauhof-Mitarbeiter, die den Maschinenschnee für die Skulpturen erzeugt, zu Würfeln gepresst und abgedeckt haben, um das Festival trotz beinahe frühlingshafter Temperaturen stattfinden zu lassen.

„Wir nehmen's, wie es kommt“, sagte der Bürgermeister, und wenn die eingereichten Entwürfe wegen der Qualität des Schnees nicht machbar seien, dann müsse man eben mit kleinen Abweichungen leben. Es handele sich beim Schneeskulpturenfestival jedenfalls nicht um einen Wettbewerb, Bernau heiße alle Künstler gleich herzlich willkommen.

Und das Schöne an der Veranstaltung sei, dass Besucher mit den Künstlern ins Gespräch kommen könnten, die seien oft ganz froh über eine kleine Pause. Möglichkeiten zum Kontakt

mit den Künstlern wird es im Übrigen auch am Samstag ab 19 Uhr bei der After-Work-Party im Festzelt neben den Schneeskulpturen geben. Sie ersetzt die ursprünglich geplante Ski-Show, die wegen Schneemangels ausfallen muss.

Wie im vergangenen Jahr werden auch dieses Mal die Skulpturen nicht gleich am Montag nach dem Ende des Festivals abgeräumt. Wenn das Wetter mitspielt, sollen sie mindestens noch bis Fasnacht stehen bleiben, sodass auch Besucher des Schneelabyrinths, das vom 29. Januar an gebaut wird, einen Abstecher zu den Skulpturen machen können. Nach der Auslosung der Schneewürfel machten sich die Künstlerteams noch am Donnerstag daran, das Material zu prüfen und die ersten Schichten Schnee abzutragen. Hinweisschilder an jedem Arbeitsplatz verraten den Besuchern in den kommenden Tagen, wer dort arbeitet und was für eine Skulptur dort geplant ist.



Bürgermeister Rolf Schmidt (rechts) löste die Standplätze für die Künstlerteams aus. Kurze Zeit später wurde – zur Freude der Besucher – an den Schneewürfeln auf dem Kurhaus-Parkplatz schon eifrig gemessen, geschabt und gehackt. BILD: CLAUDIA RENK